

# BERATUNGSSTELLE FÜR ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE JAHRESBERICHT **2024**



Caritasverband  
Paderborn e.V.



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

bereits in den letzten Jahren war ein kontinuierlicher Anstieg der Beratungsfälle und Neuaufnahmen zu verzeichnen, und auch im Jahr 2024 setzte sich dieser Trend fort: die Zahl der Beratungsfälle ist mit 1346 Fällen auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr, die Zahl der Neuaufnahmen hat sich sogar weiter auf 837 Fälle erhöht.

Die steigende Inanspruchnahme der Beratungsangebote macht den weiterhin großen Hilfebedarf von Familien deutlich. Gleichzeitig zeigt dies den hohen Bekanntheitsgrad der Beratungsstelle sowie eine vermehrte Akzeptanz, sich bei familiären und psychischen Belastungen Unterstützung zu suchen.

Wie unter anderem aus den Ergebnissen der COPSY-Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf hervorgeht, ist die psychische Gesundheit vieler Kinder und Jugendlichen auch Jahre nach der Corona-Pandemie weiterhin deutlich beeinträchtigt. Auswirkungen der Pandemie, Sorgen über globale Konflikte, Wirtschafts- und Klimakrise, aber auch Einflüsse sozialer Medien tragen dazu bei, dass sich Kinder und Jugendliche psychisch belastet fühlen. Während sich u.a. schwierige sozioökonomische Bedingungen oder psychische Belastungen der Eltern als Risikofaktoren zeigen, bieten gute soziale Unterstützung, starke familiäre Ressourcen und das Erleben von Zuversicht und Selbstwirksamkeit den Kindern und Jugendlichen besseren Schutz für ihre psychische Gesundheit.

Durch die vielfältigen Angebote, die von der Beratung der Eltern, Kinder und Jugendlichen über gezielte Gruppenangeboten bis hin zu präventiven Angeboten an Schulen reichen, leistet die Beratungsstelle einen wichtigen Beitrag in der Versorgung belasteter Kinder und Jugendlicher und ihren Familien.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir einerseits einen Einblick in die statistischen Daten zur Inanspruchnahme der Beratungen geben, andererseits aber auch das breite Spektrum der Angebote und Veranstaltungen der Beratungsstelle darstellen.

Die steigenden Fallzahlen und wachsende Komplexität der Problemstellungen erfordern eine stets hohe fachliche Kompetenz in allen Arbeitsbereichen der Beratungsstelle, und wir möchten daher allen Kolleginnen und Kollegen in der Beratungsstelle unseren großen Dank für die im Berichtsjahr geleistete hervorragende Arbeit aussprechen. Viele Veranstaltungen und Angebote konnten nur mit hohem persönlichen Engagement des Teams ermöglicht werden.

Danken möchten wir auch allen Kooperationspartnern innerhalb und außerhalb des Caritasverbandes, die uns und unsere Arbeit jederzeit konstruktiv unterstützt haben, insbesondere der Stadt und dem Kreis Paderborn. Wir wissen die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne einer bestmöglichen Unterstützung für Familien sehr zu schätzen.

Für die Zukunft freuen wir uns, auch weiterhin mit den bewährten Beratungsangeboten und neuen fachlich fundierten Konzepten einen Beitrag zur Verbesserung der psychischen Gesundheit und Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu leisten.



Dr. Eva Brockmann  
Leiterin der Beratungsstelle



Monika Baumjohann  
stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle

## Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Standorte.....	6
2. Offene Sprechstunden.....	6
3. Offene Sprechstunden in Familienzentren .....	7
4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr 2024 .....	8
5. Personelle Veränderungen.....	13
6. Interne Weiterentwicklung und Fortbildungen .....	13
7. Gruppenangebote 2024.....	14
8. Highlights im Berichtsjahr .....	15
9. Kooperationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit .....	16
10. Statistische Daten für das Kalenderjahr 2024 .....	19
11. Ausblick auf das Jahr 2025.....	27
12. Soziale Trainingskurse – Jahresbericht 2024.....	29

## Unsere Standorte

### Paderborn

Geroldstraße 50  
33098 Paderborn  
Tel.: 05251 889 1020  
E-Mail: eb-paderborn@caritas-pb.de

### Paderborn-Schloß Neuhaus

Marstallstraße 5  
33104 Paderborn  
Tel.: 05251 889 1040  
E-Mail: eb-neuhaus@caritas-pb.de

### Büren

Bruchstraße 9  
33142 Büren  
Tel.: 05251 889 1060  
E-Mail: eb-bueren@caritas-pb.de

### Telefonische Erreichbarkeit aller drei Standorte:

montags – donnerstags 8.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr  
freitags 8.30 – 13.00 Uhr

## Offene Sprechstunden

In den offenen Sprechstunden besteht die Möglichkeit, ohne vorherige Terminvereinbarung eine Beratung in Anspruch zu nehmen. Neben den fünf aufgeführten Standorten mit wöchentlich offenen Sprechstundenangeboten finden regelmäßige Sprechstunden in den 34 kooperierenden Familienzentren statt, die auch ohne vorherige Anmeldung im Familienzentrum durchgeführt werden. Die Termine und zuständigen Beraterinnen und Berater sind auf der Homepage der Beratungsstelle veröffentlicht.

### **Beratungsstelle Paderborn, Geroldstraße 50**

montags 16.00 – 17.00 Uhr

### **Bad Lippspringe, Kirchplatz 1**

in jeder ungeraden Kalenderwoche dienstags 15.00 – 16.00 Uhr

### **Beratungsstelle Paderborn-Schloß Neuhaus, Marstallstraße 5**

montags 8.30 – 9.30 Uhr

### **Heimathaus Delbrück, Kirchplatz 10**

dienstags 14.00 – 17.00 Uhr

(Sprechstunde für mehrere Dienste des Bereiches Soziale Dienste)

### **Beratungsstelle Büren, Bruchstraße 9**

mittwochs 16.00 – 17.00 Uhr

## Offene Sprechstunden in 34 Familienzentren

### **Paderborn**

- Kath. Familienzentrum Maria zur Höhe, Paderborn
- Kath. Familienzentrum St. Liborius, Paderborn
- Kath. Familienzentrum St. Hedwig, Paderborn
- Kath. Familienzentrum St. Franziskus, Paderborn
- Kath. Familienzentrum Franz Stock, Paderborn
- Familienzentrum August-Hermann-Francke Kita, Paderborn
- Familienzentrum Abtsbrede, Paderborn
- Familienzentrum Lange Wenne, Paderborn
- Familienzentrum St. Josef, Paderborn-Benhausen
- Familienzentrum St. Josef, Bad Lippspringe
- Familienzentrum Alfener Spatzennest, Borchon-Alfen
- Familienzentrum St. Laurentius, Borchon-Nordborchen
- Kath. Familienzentrum St. Kilian, Lichtenau
- Familienzentrum Sonnenschein, Lichtenau-Atteln
- Familienzentrum St. Joseph, Paderborn-Marienloh

### **Schloß Neuhaus**

- Familienzentrum Am Schlosspark
- Familienzentrum St. Christophorus, Paderborn-Sennelager
- Kath. Familienzentrum Elsen, Verbund St. Josef & St. Urban, Paderborn-Elsen
- Familienzentrum Schattenstraße, Hövelhof
- Familienzentrum St. Johannes u. St. Franziskus, Hövelhof
- Familienzentrum Pustebume, Delbrück
- Familienzentrum Purzelbaum, Delbrück
- Familienzentrum St. Johannes Baptist, Delbrück
- Familienzentrum Westenholz, Delbrück-Westenholz
- Kath. Familienzentrum St. Joseph, Delbrück-Ostenland

### **Büren**

- Familienzentrum Kuhbusch, Salzkotten
- AWO Familienzentrum Salzkotten
- Familienzentrum St. Martin, Salzkotten
- Familienzentrum Almflehe, Salzkotten-Niederntudorf
- Familienzentrum Kunterbunt, Salzkotten-Thüle
- Familienzentrum Emmaus, Büren
- Kath. Familienzentrum St. Josef, Büren
- Kath. Familienzentrum St. Christophorus, Büren-Steinhausen
- Familienzentrum Rappelkiste, Bad Wünnenberg-Fürstenberg

Leitung



Dr. Eva Brockmann

Frau Dr. Eva Brockmann leitet mit 9,75 Wochenstunden die Beratungsstelle. Zudem ist sie mit 29,25 Stunden als Bereichsleitung des Fachbereiches „Soziale Dienste“ des Caritasverbandes Paderborn e.V. tätig.



Monika Baumjohann

Frau Monika Baumjohann ist als Diplom-Psychologin und Systemische Beraterin (SG) im Standort Büren mit 13,65 Wochenstunden tätig. Als stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle unterstützt sie Frau Dr. Brockmann mit zusätzlich 9,75 Stunden in der Leitungstätigkeit.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Beratung (in alphabetischer Reihenfolge)



Dorothee Bentfeld

Diplom-Sozialpädagogin Frau Dorothee Bentfeld berät mit 18 Wochenstunden Eltern, Kinder und Jugendliche am Standort Paderborn.



Christa Borghoff-Hardes

Frau Christa Borghoff-Hardes ist mit 19,5 Stunden am Standort Büren tätig. Die Diplom-Sozialpädagogin verfügt u.a. über eine Weiterbildung in systemischer Beratung.



Andrea Braun

Frau Andrea Braun arbeitet mit 15,6 Stunden im Standort Büren als Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (B.A.), Sozialpsychiatrische Fachkraft und Marte Meo-Therapeutin. Sie ist darüber hinaus mit 9,75 Stunden im Bereich der Schulsozialarbeit am Mauritius-Gymnasium in Büren tätig



Anke Buskamp-Wolf

Frau Anke Buskamp-Wolf, Diplom-Sozialpädagogin, berät mit 19,5 Stunden Eltern, Kinder und Jugendliche im Standort Büren.



Andreas Curdt

Herr Andreas Curdt berät mit 29,25 Wochenstunden im Standort Paderborn als Diplom-Sozialpädagoge Eltern, Kinder und Jugendliche. Mit 9,75 Stunden ist er im Jugendtreff Sennelager des Caritasverbandes Paderborn e.V. tätig.



Maja Dembowski

Frau Maja Dembowski ist mit 16,5 Stunden verantwortlich für die Durchführung und Koordination der Sozialen Trainingskurse, die für die Stadt Paderborn angeboten werden. Die Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (B.A.) ist darüber hinaus im Migrationsdienst des Caritasverbandes tätig.



Inge Dykmann

Als Diplom-Sozialarbeiterin und ausgebildete Sozialtherapeutin arbeitet Frau Inge Dykmann mit 19,5 Stunden am Standort Schloß Neuhaus. Sie arbeitet zudem in der Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes Paderborn.



Nicole Gorschboth

Frau Nicole Gorschboth ist mit 27,30 Wochenstunden im Standort Schloß Neuhaus tätig. Die Psychologin (M.A.) verfügt über eine Ausbildung als Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin.



Hiltrud Greitemann

Frau Hiltrud Greitemann ist als Diplom-Sozialarbeiterin im Team des Standortes Paderborn mit 19,5 Wochenstunden tätig. Zudem ist sie im Projekt „Haus der Familie“ des Caritasverbandes tätig, das einen aufsuchenden beraterischen Ansatz verfolgt.



Dominik Hake

Herr Dominik Hake, Diplom-Sozialpädagoge und Familientherapeut/ Systemischer Berater, berät am Standort Schloss mit 19,5 Wochenstunden. Parallel dazu absolviert er aktuell seine Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.



Christine Isermann

Diplom-Sozialarbeiterin und Familienberaterin (DGSV) Frau Christine Isermann ist mit 1,75 Wochenstunden Beraterin im Standort Paderborn und führt mit 6,00 Stunden das Gruppenangebot „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ durch. Darüber hinaus ist sie in der Betrieblichen Sozialberatung tätig und bietet zudem die Sozialberatung für Mitarbeitende des Caritasverbandes an.



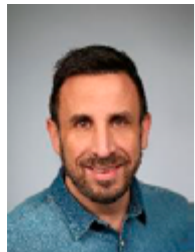
Isabel Kaul

Als Diplom-Psychologin arbeitet Frau Isabel Kaul mit 12,00 Wochenstunden im Standort Paderborn. Zudem ist sie in der Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes Paderborn e.V. tätig.



Angela Meik

Als Diplom-Sozialpädagogin und Systemische Therapeutin berät Frau Angela Meik mit 39 Wochenstunden Eltern, Kinder und Jugendliche am Standort Paderborn. Zudem ist sie als Insoweit-erfahrene-Fachkraft in Fällen von Kindeswohlgefährdungen tätig.



Jan Parakenings

Herr Jan Parakenings arbeitet mit 19,5 Stunden im Standort Schloß Neuhaus. Der Diplom-Sozialpädagoge und Systemische Berater (DGsP) ist des Weiteren mit 12,5 Stunden auch am Standort Paderborn tätig. Mit 4,00 Stunden ist er für die Gruppe „Mittendrin“ und mit 3 Stunden für die Kooperation mit Familienzentren zuständig.



Caroline Sievers

Frau Caroline Sievers arbeitet im Team der Beratungsstelle am Standort Paderborn mit 26 Stunden und mit 13,00 Stunden im Rahmen der Kooperation mit Familienzentren. Die Sozialarbeiterin/-pädagogin (M.A.) verfügt über eine Ausbildung als Systemische Beraterin und Insoweit-erfahrene Fachkraft in Fällen von Kindeswohlgefährdung.

**Mitarbeiterinnen in der Verwaltung** (in alphabetischer Reihenfolge)



Michaela Birne

Frau Michaela Birne ist mit 19,5 Wochenstunden als Verwaltungsfachangestellte im Sekretariat des Standortes Schloß Neuhaus tätig.



Sabrina Schöling

Als Verwaltungsfachangestellte unterstützt Frau Sabrina Schöling das Team in Büren mit 19,5 Wochenstunden.



Claudia Speczyk

Frau Claudia Speczyk ist mit 19,5 Wochenstunden Verwaltungsfachangestellte am Standort Paderborn eingesetzt.



Mechthild Wibbeke-Ninck

Frau Mechthild Wibbeke-Ninck arbeitet mit 19,5 Stunden als Verwaltungsfachangestellte im Standort Paderborn.

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31.12.2024 mit Aufgaben, die der Beratungsstelle außerhalb des Leistungsvertrages angegliedert sind**

Parakenings, Jan	Diplom-Sozialpädagoge	Angebote für Kinder, die häusliche Gewalt erleben (Mittendrin)	4,00
Isermann, Christine	Diplom-Sozialarbeiterin	Kindergruppe aus suchtbelasteten Familien (KisuFa)	6,00
Sievers, Caroline	Sozialarbeiterin/-pädagogin M.A.	Kooperation mit Familienzentren	13,00
Parakenings, Jan	Diplom-Sozialpädagoge	Kooperation mit Familienzentren	3,00
Braun, Andrea	Sozialpädagogin/-arbeiterin (B.A.)	Schulsozialarbeit Mauritius-Gymnasium Büren	9,75
Dembowski, Maja	Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin B.A.	Koordination und Durchführung Sozialer Trainingskurs	16,50
Mederski, Lara	Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin B.A.	Durchführung Sozialer Trainingskurs	3,00

**Personelle Veränderungen**

„Willkommen zurück“ hieß es im Berichtsjahr für Frau Dorothee Bentfeld, die nach langer Krankheitsphase ihren Dienst in unserer Beratungsstelle am Standort Paderborn wieder aufnehmen konnte.

Frau Lena-Marie Vogt haben wir zum 31.10.2024 aus unserem Team verabschieden müssen. Die Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (B.A.) hat Frau Bentfeld vertreten. Frau Vogt hat das Team der Beratungsstelle sehr unterstützt und mit viel Engagement und Kompetenz Eltern, Kinder und – im Schwerpunkt – Jugendliche beraten. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich und wünschen ihr viel Freude und Erfolg in ihrer Tätigkeit im Projekt „Haus der Familie“.

**Interne Weiterentwicklung und Fortbildungen**

Die Mitarbeiter\*innen der Beratungsstelle qualifizieren sich regelmäßig durch die Teilnahme an verschiedenen Fortbildungen weiter.

Im Jahr 2024 haben Berater\*innen an folgenden Fortbildungen und Fachtagen teilgenommen:

Fortbildungen:

- Sozialpädagogische Diagnostik
- Stabil
- Klasse sein – Anti-Mobbing- Projekt
- Den ganzen Menschen sehen- ignatianische Schulbildung
- Impact-Techniken
- Pandemiefolge Depression – Unterstützung, Beratung und Therapie für Jugendliche
- Trennung meistern, Kinder stärken – Ein Gruppenangebot für Eltern in der Erziehungsberatung
- Da geht was! Diagnostik von Möglichkeiten und Grenzen in der Beratung mit (hoch)strittigen Eltern: Auffrischungs- und Praxiskurs
- Von Irrfahrten und vom Heimkommen - Emotionsfokussierte Beratung
- Kinder im Konflikt der Eltern - Hochstrittigkeit und die Herausforderungen des Kinderschutzes
- Impact-Techniken

Fachtagungen:

- „Elternassistenz – Eltern mit Behinderung“; Psychiatriekoordination/Sozialpsychiatrischer Dienst Paderborn
- „Wie gelingt Trennungs- und Scheidungsberatung? Interdisziplinäre Perspektiven“; Katholische Hochschule Münster, LVR und LWL

## Gruppenangebote 2024

Die verschiedenen Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche bilden einen wichtigen Schwerpunkt in der Arbeit der Beratungsstelle.

Im Berichtsjahr haben folgende Angebote stattgefunden:

- Neues in Sicht: Trennungs- und Scheidungskindergruppe (2 Gruppen)
- Flutterby-Gruppe: Gruppe für Kinder psychisch erkrankter Eltern (1 Gruppe, ganzjährig)
- Kisufa: Gruppe für Kinder aus suchtbelasteten Familien (1 Gruppe, ganzjährig)
- Ich-Du-Wir-Gruppe: Gruppe für Soziales Kompetenztraining: 6 Gruppen (in Kooperation mit der KiTa Kleine und Große Rasselbande in Bad Wünnenberg, der KiTa St. Petrus und Paulus in Scharmede sowie dem Familienzentrum Maria zur Höhe in Paderborn)
- Ich-bin-ich-Gruppe: Integratives Gruppenprogramm zur Stärkung der Selbstwertkompetenz 3 Gruppen (jeweils als Kompaktangebot in den Ferien)
- Mittendrin: Angebot für Kinder, die häusliche Gewalt erlebt haben
- Asuka – Gruppe für psychisch belastete Jugendliche: 1 Gruppe (ganzjährig)
- Regenbogenhelden – Gruppe für trauernde Kinder (1 Gruppe)

## Neues Gruppenangebot für trauernde Kinder



Verstirbt eine geliebte Bezugsperson, ist das auch für Kinder nicht einfach. Um Kindern Raum zu geben, ihre Trauer zu thematisieren, Emotionen zuzulassen und Bewältigungsstrategien zu erlernen, haben Frau Christa Borghoff-Hardes und Frau Anke Buskamp-Wolf am Standort Büren das Gruppenangebot „Regenbogenhelden“ ins Leben gerufen. Beide Mitarbeiterinnen sind gezielt in der Thematik geschult.

Es richtet sich an Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse und fand im Berichtsjahr an vier aufeinanderfolgenden Wochen statt.

Die Gruppenstunden zu den Themen „Gefühle, Gedanken und Bedürfnisse identifizieren und ausdrücken“, „Die Beziehung zum Verstorbenen tröstlich gestalten“ und „Erinnerungen schaffen“

wurden – neben dem intensiven inhaltlichen Austausch in der Gruppe - durch spielerische und kreative Methoden unterstützt. Die Kinder sollten ein möglichst breites Repertoire an Strategien erlernen, um die eigene Lebenssituation besser verstehen und akzeptieren zu können. Der Umgang mit den eigenen Gefühlen, die neben Trauer auch Wut oder Freude sein dürfen, wurde fortwährend thematisiert und eingeübt.

Geplant ist, das Angebot auch in den kommenden Jahren vorzuhalten, um dem Bedarf in den Familien Rechnung zu tragen und Kindern weiterhin diesen geschützten Rahmen für ihre Trauer zu bieten.

## Highlights im Berichtsjahr

### Vernissage am Standort Büren

Das Mauritiusgymnasium ist ein wichtiger Kooperationspartner am Standort Büren. Frau Andrea Braun ist hier – neben ihrer Tätigkeit in der Beratungsstelle – als Schulsozialarbeiterin beschäftigt. So entstand die Idee, die beiden Einrichtungen mehr miteinander zu verknüpfen und durch eine Bilderausstellung die Kooperation zu verdeutlichen. Am 02.10.2024 wurde die Ausstellung „Mit Farbe erzählt: Unsere Landschaften in Acryl“ eröffnet. In dieser Ausstellung zeigten Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse ihre ganz persönlichen Landschaften, die mit Acrylfarbe zum Leben erweckt wurden. Stolz wurden von den jungen Künstler\*innen den anwesenden Eltern, Frau Jürgensmeier-Schlüter (Schulleitung), Frau Eibel (Kunstlehrerin) und dem Team der Beratungsstelle die Bilder erläutert und erlernte Techniken erklärt. Die Bilder werden im Flur der Beratungsstelle ausgestellt, bis zum jeweils nächsten Halbjahreswechsel ein weiterer Kunstkurs die Möglichkeit bekommt, seine Werke auszustellen.



### Ausstellung des Fotoprojekts „Licht und Schatten“ der Flutterby-Gruppe im Jugendamt der Stadt Paderborn



Nachdem im Jahr 2023 im Rahmen der Flutterby-Gruppe, einem Gruppenangebot für Kinder psychisch erkrankter Eltern, das Fotoprojekt „Licht und Schatten“ durchgeführt wurde und die Bilder in den Fenstern der „Bank für Kirche und Caritas eG“ in Paderborn präsentiert wurden, konnte im Jahr 2024 die Wanderausstellung der großformatigen Fotos beginnen.

Den Auftakt machte das Jugendamt der Stadt Paderborn, die ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Die Ausstellung wurde im Juni 2024 in Form einer Vernissage und einem Fachgespräch zwischen der Beratungsstelle und dem städtischen Jugendamt eröffnet und war bis Ende September dort zu sehen.

Die Bilder zeigen die persönlichen Licht- und Schattenmomente der Kinder im familiären Zusammenleben mit ihrem psychisch erkrankten Elternteil. Licht und Schatten stehen hierbei synonym für positive und negative Erlebnisse. Wie alle Menschen erleben auch Kinder psychisch erkrankter Eltern in ihrem Leben Licht- und Schattenmomente. Da Kinder psychisch erkrankter Eltern keine Randgruppe unserer Gesellschaft sind, soll mit Hilfe dieser Wanderausstellung auf die Thematik und die Lebenswelten der Kinder aufmerksam gemacht werden. Ziel ist, die Bilder im Jahr 2025 weiteren Kooperationspartnern zur Verfügung zu stellen.

### Schulberatungstage an der Friedrich-Spee-Gesamtschule und am Goerdeler-Gymnasium



Im Rahmen der „Schulberatungstage“ hat sich die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der neunten Klasse der Friedrich-Spee-Gesamtschule und der siebten Klasse des Goerdeler-Gymnasiums präsentiert. In den Pausen stand die Beratungsstelle aber auch allen anderen Schülerinnen und Schülern für Gespräche und mit Informationsmaterialien zur Verfügung.

Der zentrale Inhalt der Veranstaltungen war das Thema „Einsamkeit“. Lena-Marie Vogt und Jan Parakenings luden die Schülerinnen und Schüler der beteiligten Klassen dazu ein, an einer Stellwand Ideen zum Umgang mit Einsamkeit zu sammeln. Dabei wurden insbesondere die Fragen diskutiert, was die Kinder und Jugendlichen selbst tun können, wenn sie sich einsam fühlen, und welchen Rat sie einem Freund oder einer Freundin, die einsam ist, geben würden. Anhand von Erfahrungsberichten, Ideensammlungen und kreativen Zugängen kamen Frau Vogt und Herr Parakenings intensiv ins Gespräch mit den Teilnehmenden und es entstanden breit gefächerte Sammlungen von Hilfestellungen für Kinder und Jugendliche in ihrem Lebensalltag. Auch die Unterstützungsmöglichkeiten der Beratungsstelle mit den verschiedenen Angeboten wurden vorgestellt und Hemmschwellen zur Inanspruchnahme von Hilfen abgebaut.



### Workshop am Pelizaeus-Gymnasium im Rahmen der Gesundheitswoche zum Thema „Stressbewältigung und Self-Care“

Am 30.01.2024 gestalteten Nicole Gorschboth und Inge Dykmann am Pelizaeus-Gymnasium im Rahmen der schulischen Gesundheitstage zum 2. Mal einen Workshop zum Thema „Stressbewältigung und Self-Care“ für die Klassen der Oberstufe. Der Workshop wurde an einem Tag mit 2 Gruppen à jeweils 90 Minuten durchgeführt. Die Jugendlichen beschäftigten sich hierbei mit ihren eigenen Wahrnehmungen zu ihrem persönlichen Stressempfinden und zu bestehenden Bewältigungsstrategien. Im gemeinsamen Austausch wurde das eigene Befinden sowie der jeweilige Umgang mit Stress- und Belastungserleben reflektiert. Ebenfalls wurden die eigenen Ressourcen und Ideen zur Selbstfürsorge herausgearbeitet und ausgetauscht. Aufgrund der positiven Resonanz gibt es weitere Anfragen für das kommende Schuljahr, denen unsere Beratungsstelle gerne nachkommen wird, um Jugendlichen Zugänge zu den Themenfeldern zu ermöglichen, ihnen Wege der professionellen Unterstützung aufzuzeigen und die Vernetzung mit den Schulen weiter voranzutreiben.

### Schulungen für die Mitarbeitenden in den Offenen Ganztagschulen

Der Caritasverband Paderborn ist an mehreren Schulen im Stadt- und Kreisgebiet Träger des Offenen Ganztages. Da die Mitarbeitenden immer wieder mit herausfordernden Themen konfrontiert werden, haben Fachkräfte der Beratungsstelle Schulungen zu verschiedenen Aspekten durchgeführt.

So haben an der Grundschule Thune in Sennelager Herr Andreas Curdt und Herr Jan Parakenings eine OGS-Schulung zum Thema „Auffälliges Verhalten bei Kindern“ angeboten. In einem Halbtagesseminar erhielten die Teilnehmenden Einblicke in Definition, Ursachen und Erkennung von Verhaltensauffälligkeiten. Weitere Schwerpunkte waren Präventions- und Interventionsmaßnahmen anhand von Fallbeispielen. Praxisnahe Übungen und kollegiale Beratung rundeten die Fortbildung ab und stärkten die Handlungskompetenz des pädagogischen Teams.

### Fortbildung für Erzieher\*innen „Elterngespräche in der Kita“

Bereits seit 2010 ist die trägerübergreifende Fortbildung „Elterngespräche in der Kita: Zuhören – Verstehen – Worte finden“ Bestandteil im Angebot des Bildungsbüros Kind & Ko der Stadt Paderborn. Gemeinsam mit dem Freien Beratungszentrum bietet die Beratungsstelle diese Fortbildung an, die sich an Erzieher\*innen der Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Paderborn richtet. Jeweils im Frühjahr und im Herbst nehmen 12-15 Erzieher\*innen an der ganztägigen Veranstaltung teil, die unter Leitung von Monika Wiegand-Timmermann (FBZ) und Monika Baumjohann (Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche) stattfindet.

Ziel des Angebots ist es, die Kompetenzen der Erzieher\*innen für das Führen von Elterngesprächen zu erweitern, sie zu stärken und mehr Sicherheit auch in schwierigen Gesprächssituationen zu vermitteln. Schwerpunkte der Fortbildung sind zum einen Grundlagen und Strategien von (gelingender) Kommunikation, Methoden der Gesprächsführung wie z.B. aktives Zuhören, Wirkung und zielgerichteter Einsatz von Fragen. Zum anderen werden praxisbezogene Aspekte bei der Gestaltung von verschiedenen Gesprächsanlässen im Kita-Alltag und der Umgang mit herausfordernden Elterngesprächen vermittelt. Praktische Übungen, Rollenspiele und ein intensiver kollegialer Austausch ergänzen dabei den inhaltlichen Input.

Die große Resonanz, die diese Veranstaltung jedes Jahr erhält, zeigt den stetigen Bedarf in den Kitas, sich für Elterngespräche fortzubilden und bestätigt auch die hohe Qualität des Angebots.

### Tag der offenen Tür am Standort Schloß Neuhaus

Am 30. Juni 2024 fand in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche am Standort Schloß Neuhaus ein „Tag der offenen Tür“ statt, der auf große Resonanz stieß. Die Veranstaltung bot eine wertvolle Gelegenheit, Interessierten die Arbeit in einer offenen und einladenden Atmosphäre zu präsentieren und auch Kooperationspartner und Klient\*innen willkommen zu heißen.

Im Rahmen des „Fests der Begegnung“ im Schlosspark durften zahlreiche Besucher begrüßt werden. Die Popcorn-Maschine und die Buttonmaschine sorgten insbesondere bei den jüngeren Gästen für Begeisterung. Neben vielfältigen Aktivitäten stand der Austausch im Mittelpunkt. In vielen anregenden Gesprächen konnten die Arbeitsweise und Angebote der Beratungsstelle den Besuchern nähergebracht werden. Durch die positive Resonanz und das große Interesse war die Veranstaltung ein erfolgreicher Tag.

### Weltkindertag auf dem Rathausplatz in Paderborn

Am 21. September 2024 wurde auf dem Rathausplatz in Paderborn der Weltkindertag gefeiert. Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche präsentierte sich mit einem Stand, der viel Aufmerksamkeit und positive Resonanz erhielt.

Ein besonderes Highlight für die Kinder war das kreative Gestalten von über 300 Buttons, die sie anschließend mit der Buttonmaschine selbst pressen konnten. Mit viel Begeisterung und Fantasie entstanden zahlreiche individuelle Designs, die die Kinder stolz mit nach Hause nahmen.

Bei strahlendem Sonnenschein ergaben sich viele Gelegenheiten, mit zahlreichen Eltern, Kindern und Interessierten ins Gespräch zu kommen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.



### Statistische Daten für das Kalenderjahr 2024\*

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sind in § 17 (Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung), § 18 (Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge), § 28 (Erziehungsberatung) und § 41 SGB VIII (Hilfe für junge Volljährige) verankert. Es gelten bei allen Hilfeformen die gesetzlichen Grundlagen zum Kinderschutz nach § 8a SGB VIII, die durch einen internen Verfahrensablauf geregelt werden.

Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Kreises Paderborn und dem Jugendamt der Stadt Paderborn basiert auf einem Leistungsvertrag, der im jährlich stattfindenden Qualitätsdialog auf der Grundlage des § 79a SGB VIII überprüft wird.

Im Berichtsjahr waren zum 31.12.2024 18 Fachkräfte (8,50 Planstellen und 55,25 zusätzliche wöchentliche Stunden außerhalb des Leistungsvertrages) in der Beratung und 4 Fachkräfte (2,0 Planstellen) im Verwaltungsbereich tätig.

### Beratungsfälle, Neuaufnahmen und Wohnort

Die Zahlen hatten im Jahr 2023 mit 1362 Fällen den Höchststand innerhalb der letzten 10 Jahre erreicht. Erstmals seit über 10 Jahren waren die Neuaufnahmen in 2023 über eine Zahl von 800 Fällen gestiegen. Auch im Jahr 2024 setzte sich dieser Trend fort: die Zahl der Beratungsfälle ist mit 1346 Fällen auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr, die Zahl der Neuaufnahmen hat sich sogar weiter auf 837 Fälle erhöht.

Diese Zahlen unterstreichen den weiterhin sehr hohen Bedarf an Beratung bei Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern. Die psychische Gesundheit vieler Kinder und Jugendlichen ist auch im vergangenen Jahr deutlich beeinträchtigt. Auswirkungen der Pandemie, Sorgen über globale Konflikte, Wirtschafts- und Klimakrise, aber auch Einflüsse sozialer Medien tragen dazu bei, dass sich Kinder und Jugendliche psychisch belastet fühlen.

Die steigende Inanspruchnahme der Beratungsangebote zeigt gleichzeitig einen hohen Bekanntheitsgrad der Beratungsstelle und eine vermehrte Akzeptanz, sich bei familiären und psychischen Belastungen Unterstützung zu suchen.

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Beratungsfälle	1349	1274	1184	1210	1269	1250	1161	1180	1304	1362	1346
Neuaufnahmen	720	651	604	671	700	728	651	723	770	803	837

\* Die Statistik wurde nach den Vorgaben des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe erstellt.

	2024	2023
<b>Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen (Fälle)</b>	<b>1346</b>	<b>1362</b>
- davon aus der Stadt Paderborn	611	646
Sozialbezirk I	121	129
Sozialbezirk II	148	150
Sozialbezirk III	190	203
Sozialbezirk IV	152	163
- davon aus dem Kreis Paderborn	701	686
Bereich Nord	253	293
Bereich Mitte	176	127
Bereich Süd	272	266
- davon außerhalb des Kreises Paderborn	34	30

Wohnort	Anzahl	Prozent	Prozent im Vorjahr
Paderborn	611	45,4%	47,4%
Salzkotten	134	10,0%	9,5%
Büren	120	8,9%	9,4%
Delbrück	119	8,8%	8,0%
Bad Wünnenberg	91	6,8%	6,5%
Borchen	61	4,5%	3,7%
Lichtenau	50	3,7%	3,2%
Bad Lippspringe	48	3,6%	4,1%
Hövelhof	47	3,5%	4,0%
Altenbeken	31	2,3%	2,0%
außerhalb des Kreises Paderborn	34	2,5%	2,2%
	1346	100%	100%



	2024	2023
<b>Gesamtzahl der Fachkontakte</b>	<b>4911</b>	<b>5065</b>
davon Kontakte außerhalb der Beratungsstelle	556	498
<b>Neu- und Wiederaufnahmen</b>	<b>837</b>	<b>803</b>
- davon Erstgespräche aus offenen Sprechstunden	184	170
<b>Abgeschlossene Fälle</b>	<b>868</b>	<b>854</b>
<b>Psychologische Berichte/ Stellungnahmen</b>	<b>22</b>	<b>44</b>
<b>Fachberatung</b>	<b>118</b>	<b>130</b>
<b>Onlineberatung</b>	<b>66</b>	<b>53</b>
<b>Kinder und Jugendliche in Gruppen</b>	<b>123</b>	<b>134</b>

### Alter und Geschlecht

Über die letzten Jahre hinweg konstante Verteilungen zeigen sich in den angemeldeten Altersgruppen und der Geschlechterverteilung.

Kinder im Kindergartenalter bilden mit 24 % ca. ein Viertel der Beratungsfälle, Kinder im Grundschulalter ca. 20 % und ältere Kinder und Jugendliche ca. ein Drittel. Damit wird die Beratungsstelle von Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen bzw. deren Eltern wahrgenommen.

Auch im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt mehr Jungen als Mädchen im Alter bis 12 Jahre angemeldet, in den Altersgruppen ab 12 Jahren wurden mehr weibliche Jugendliche angemeldet.

	männlich	weiblich	gesamt	Prozent	Prozent im Vorjahr
0 bis 3	57	39	96	7,1%	8,1%
3 bis 6	192	137	329	24,4%	24,6%
6 bis 9	162	111	273	20,3%	23,1%
9 bis 12	133	122	255	18,9%	16,2%
12 bis 15	79	119	198	14,7%	14,7%
15 bis 18	54	81	135	10,0%	8,5%
18 bis 21	10	30	40	3,0%	3,0%
21 bis 27	7	13	20	1,5%	1,8%
	694	652	1346	100%	100%

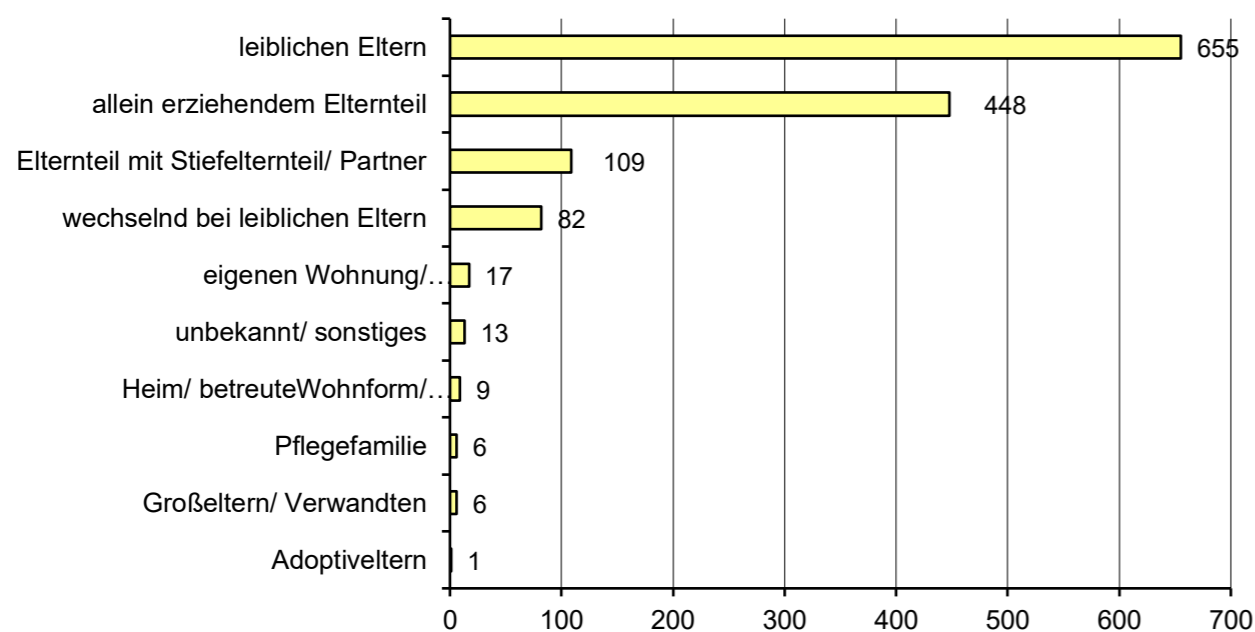
### Anregung zur Vorstellung und Beratungsanlässe<sup>†</sup>

Anregung zur Vorstellung	Anzahl	Prozent	Prozent im Vorjahr
Eltern/ Personensorgeberechtigte	391	29,0%	28,1%
Kindertageseinrichtung/ Schule	289	21,5%	21,2%
Sonstiges/Unbekannt	222	16,5%	15,1%
Jugendamt	161	12,0%	11,5%
Bekannte/ Verwandte/ ehem. Klienten	89	6,6%	7,6%
Soziale Dienste/ andere Institutionen	66	4,9%	5,1%
Arzt/ Kliniken/ Gesundheitsamt/ Therapeuten	60	4,5%	5,4%
Junger Mensch selbst	41	3,0%	2,9%
Gerichte/ Rechtsanwälte/ Polizei	27	2,0%	3,1%
	1346	100%	100%

Hauptanlass bei der Anmeldung	2024	2023
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte: z. B. Partnerkonflikte, Trennung, Scheidung, Migration	508	507
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	353	390
Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	308	281
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	98	92
Schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	32	48
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern / Personensorgeberechtigten	20	28
Gefährdung des Kindeswohls: Vernachlässigung, sexualisierte Gewalt, Verwahrlosung des Kindes / des jungen Menschen	24	13
Unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3	3
	1346	1362

<sup>†</sup> Die Kategorien der Beratungsanlässe ergeben sich aus den Vorgaben der Bundesstatistik.

Klientin/ Klient lebt	Anzahl	Prozent	Prozent im Vorjahr
bei den leiblichen Eltern	655	48,7%	48,0%
bei allein erziehendem Elternteil	448	33,3%	33,9%
bei Elternteil mit Stiefelnteil/ Partner	109	8,1%	7,3%
wechselnd bei leiblichen Eltern	82	6,1%	6,8%
in eigener Wohnung/ Wohngemeinschaft	17	1,3%	1,3%
unbekannt/ in sonstiger Wohnform	13	1,0%	0,9%
im Heim/ in betreuter Wohnform/ sozialpädagogisch betreuter Einrichtung	9	0,7%	0,8%
bei Großeltern/ Verwandten	6	0,4%	0,4%
in einer Pflegefamilie	6	0,4%	0,4%
bei Adoptiveltern	1	0,1%	0,3%
	1346	100%	100%



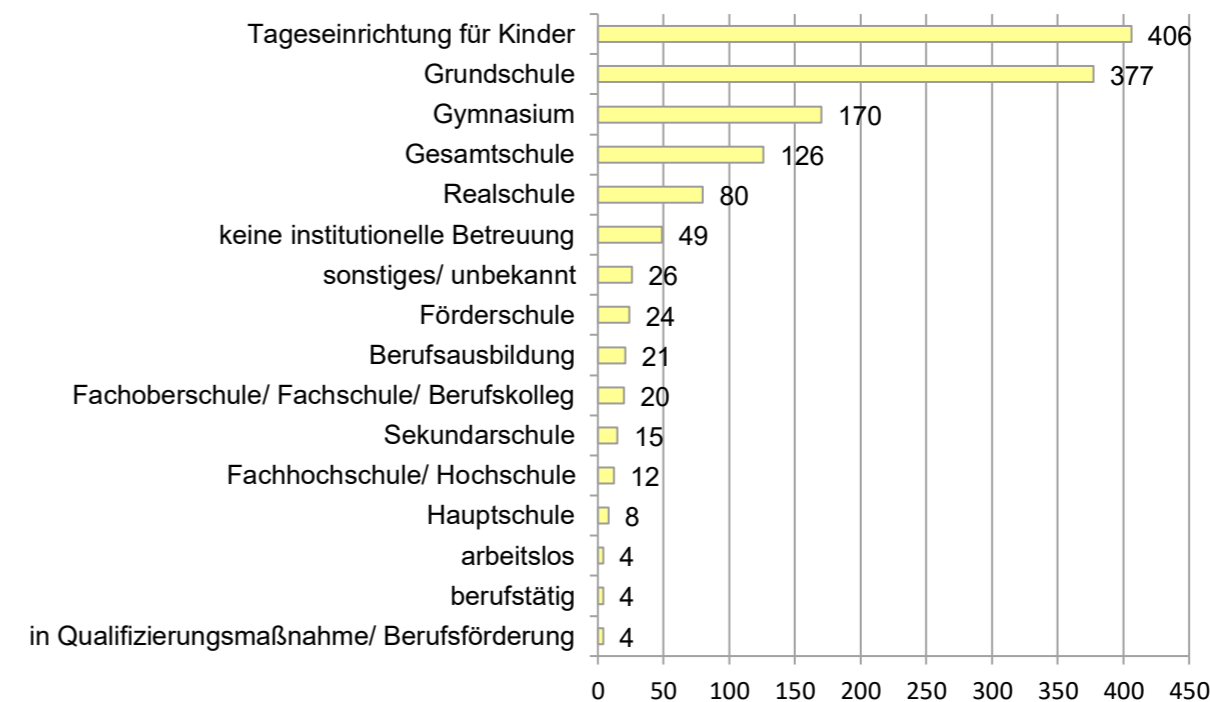
### Migrationshintergrund

Herkunft der Familie	Anzahl	Prozent	Prozent im Vorjahr
kein Migrationshintergrund	940	69,8%	68,8%
Familie ausländischer Herkunft	210	15,6%	15,1%
Vater ausländischer Herkunft	68	5,1%	5,9%
Mutter ausländischer Herkunft	53	3,9%	5,1%
Unbekannt	75	5,6%	5,1%
	1346	100%	100%

### Schule oder Beruf

Die besuchten Institutionen verteilen sich – analog der Altersstruktur der angemeldeten Kinder - auf Tageseinrichtungen für Kinder (33%), Grundschulen (28%) und weiterführende Schulen. Auch in diesem Berichtsjahr ist die Schulform des Gymnasiums am stärksten vertreten.

Betreuung/ Beschulung	Anzahl	Prozent	Prozent im Vorjahr
keine institutionelle Betreuung	49	3,6%	4,4%
Tageseinrichtung für Kinder	406	30,2%	31,0%
Grundschule	377	28,0%	27,0%
Förderschule	24	1,8%	1,8%
Gesamtschule	126	9,4%	8,5%
Hauptschule	8	0,6%	0,0%
Sekundarschule	15	1,1%	0,9%
Realschule	80	5,9%	5,9%
Gymnasium	170	12,6%	14,1%
in Qualifizierungsmaßnahme/ Berufsförderung	4	0,3%	0,5%
Berufsausbildung	21	1,6%	1,2%
Fachoberschule/ Fachschule/ Berufskolleg	20	1,5%	1,8%
Fachhochschule/ Hochschule	12	0,9%	0,5%
berufstätig	4	0,3%	0,2%
arbeitslos	4	0,3%	0,5%
sonstiges/ unbekannt	26	1,9%	1,7%
	1346	100%	100%



## Setting

Die Beratungsarbeit mit Eltern bzw. Elternteilen nimmt nach wie vor einen hohen Anteil an den geführten Beratungsgesprächen (42%), gefolgt von den Einzelgesprächen mit den Kindern oder Jugendlichen, die ca. ein Drittel aller Settings darstellen.

	Anzahl	Prozent	Prozent im Vorjahr
Beratung Mutter / Vater	2078	42,3%	44,0%
Beratung Eltern	521	10,6%	11,2%
Beratung Kind / Jugendliche/r	1684	34,3%	31,0%
Beratung Familie / Teilfamilie	112	2,3%	2,2%
Beratung Erzieher*in	89	1,8%	1,9%
Beratung Lehrer*in	23	0,5%	0,3%
Beratung Arzt/Ärztin	3	0,1%	0,1%
Beratung Jugendamtsmitarbeiter*in	218	4,4%	4,1%
Beratung Sonstige / Helferkonferenz / Kombinationsberatung	183	3,7%	5,3%
	4911	100%	100%

## Fallbezogene Kooperations- und Vernetzungsarbeit mit anderen Institutionen

Die sehr gelingende Kooperation zwischen der Beratungsstelle und den Jugendämtern der Stadt Paderborn und des Kreises Paderborn zeigt sich in den Kontakten bei abgeschlossenen Fällen. Dies sind jedoch nur die Kontakte in den Fällen, in denen eine Schweigepflichtentbindung zwischen den Institutionen bestand oder der Austausch über die Konzepte festgelegt war. Es gibt jedoch auch einen großen Teil an Fällen, in denen das Jugendamt zwar zur Beratung angeregt hat, es im Verlauf der Beratung jedoch nicht zu einem Kontakt zwischen Jugendamt und Beratungsstelle gekommen ist. Diese Fälle werden daher hier nicht berücksichtigt.

Kooperation mit	Kontakte bei abgeschl. Fällen	Kontakte bei abgeschl. Fällen im Vorjahr
Jugendämter/ Allgemeiner Sozialer Dienst	95	114
Kindertageseinrichtungen/ Familienzentren	84	80
Schulen	26	24
andere Beratungsstellen	8	7
zielgruppenspezifische Beratungsstellen	7	8
Arzt/Ärztinnen/ Kliniken	6	3
Soziale Dienste der freien Verbände	6	10
Psychotherapeuten*innen	6	4
Sonstige	3	3
Heime/ teilstationäre Einrichtungen	3	2

## Ausblick auf das Jahr 2025

Im kommenden Jahr sollen die Konzepte der bestehenden Gruppenangebote überprüft und aktualisiert werden, um sie veränderten Bedarfen und Erkenntnissen anzupassen.

Die Konzeption zum Begleiteten Umgang aus dem Jahr 2016 wird ebenfalls überarbeitet. Deutlich geworden ist ein Veränderungsbedarf vor allem auf dem Hintergrund zunehmender hochkonflikthafter Dynamiken zwischen den Elternteilen sowie bei besonders schwierigen Problemlagen wie z.B. Vorliegen von psychischen Erkrankungen oder häuslicher Gewalt. Im Rahmen der Konzeptüberarbeitung sollen unter anderem Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Durchführung begleiteter Umgangskontakte angepasst und Vereinbarungen (sprachlich) vereinfacht und übersichtlicher gestaltet werden.

Das Konzept zur Konfliktvermittlung in hochskalierenden Elternkonflikten wird sowohl von den Gerichten als auch den Jugendämtern der Stadt und des Kreises sehr gut angenommen. Dies führt dazu, dass Familiengerichte oftmals Eltern mit dem Beschluss einer Konfliktvermittlung an unsere Beratungsstelle verweisen, Jugendämtern dies als Empfehlung an die Gerichte geben oder Eltern sich ohne einen gerichtlichen Prozess an die Beratungsstelle wenden. Um diese personalintensive Arbeit in dem angefragten Umfang anbieten zu können und zugleich Eltern, Kinder und Jugendliche in allen anderen Anliegen so zeitnah wie möglich beraten zu können, hat die Beratungsstelle Ende des Jahres 2024 einen Antrag bei der Stadt Paderborn auf Aufstockung des Personals um eine halbe Vollzeitstelle gestellt. Diesem wurde erfreulicherweise im Rahmen des Jugendhilfeausschusses stattgegeben.

Im Gegensatz zur Stellenerweiterung im Bereich der Konfliktvermittlung ist im Jahr 2025 eine Kürzung des Personals in der Kooperation mit den Familienzentren zu befürchten. Die landespolitischen Entscheidungen führen dazu, dass die Mittel zum Angebot der offenen Sprechstunden in den Familienzentren um ein Drittel gekürzt werden. Dies wird zu einer Reduktion des Personals führen. Die offenen Sprechstunden in den Familienzentren bieten Familien eine dezentrale, niedrigschwellige Möglichkeit, zeitnah und ortsnah ein Beratungsgespräch zu erhalten. Die Entscheidungen der Landespolitik, dieses Angebot – auch mit seinem hohen präventiven Anteil – zu kürzen, ist fachlich nicht nachzuvollziehen.

Auch im Jahr 2025 möchten wir großen Wert auf die fachliche Weiterentwicklung der Beratungsarbeit legen. Ein Schwerpunkt wird das Thema der Mediennutzung und die Auswirkungen auf Kinder, Jugendliche und Eltern sowie auf das Erziehungs- und Bindungsverhalten innerhalb der Familie sein.

Daher veranstaltet unsere Beratungsstelle in Kooperation mit der Regionalen Schulberatungsstelle des Kreises Paderborn und dem Freien Beratungszentrum am 21.01.2025 einen Tag zum Thema „Verändertes Auf- und Heranwachsen in der digitalen Welt: Neue Herausforderungen für Bildung und Erziehung“ mit Prof. Dr. Daniel Hajok, Dozent für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Erfurt. In einer ganztägigen Schulung werden zunächst den Mitarbeitenden der Beratungsstellen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Mediennutzung und die Auswirkungen auf die Beziehungsgestaltung im System Familie vorgestellt und Kleingruppenarbeiten zur Vernetzung der Einrichtungen genutzt.

An diese Inhouse-Fortbildung schließt sich ein Themenabend für interessierte Fachkräfte aus Schule, öffentlicher und freier Jugendhilfe und anderen Beratungseinrichtungen an. Ziel der Abendveranstaltung ist ein öffentlicher Diskurs zu Mediengewohnheiten, Vorbildfunktionen sowie Herausforderungen der digitalen Welten für Familien, Schulen und Beratungskontexte.

Das Thema „Mediennutzung in Familien“ wird in dem Jahr 2025 zudem durch ein neues Angebot aufgegriffen, das unsere Beratungsstelle in Kooperation mit der „Anlaufstelle Lobby“ der Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes Paderborn e.V. durchführen wird. Herr Jan Parakenings (Beratungsstelle) und Herr Benjamin Rühl (Lobby) werden voraussichtlich ab dem Frühjahr/Sommer das Gruppenangebot „Respawn“ anbieten. Das Angebot richtet sich an Jungen im Alter von 10 bis 13 Jahren mit riskanter Mediennutzung. Ziel ist, den eigenen Medienkonsum zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und einen guten Umgang mit den digitalen Angeboten zu finden. Neben der Arbeit an aktuellen Medien und digitalen Spielen, werden erlebnispädagogische Einheiten durchgeführt, um den Kindern einen anderen Zugang zur „analogen Welt“ neu zu öffnen. Ergänzt wird das Gruppenangebot um Einheiten für Eltern, in denen eigene Mediengewohnheiten sowie Erziehungsverhalten und Grenzsetzungen thematisiert werden, um einen angemessenen Medienumgang in der Familie zu finden.

Als Einrichtung in kirchlicher Trägerschaft ist unsere Beratungsstelle an die „Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen“ des Erzbistums Paderborn gebunden. Dies beinhaltet u.a., dass alle Mitarbeitenden gezielt zu den Themen Grenzverletzung, Grenzüberschreitung und Missbrauch, Nähe und Distanz, achtsamer Umgang mit Schutzbefohlenen und der Reflexion der eigenen professionellen Rolle geschult werden. Neben dieser Basisschulung findet im Rhythmus von 5 Jahren eine Vertiefungsveranstaltung statt. Das Team unserer Beratungsstelle wird daher am 29.01.2025 von Frau Marion Schwermer zu den Themen „Haltung und Werte im professionellen Kontext“ ganztägig geschult. Frau Schwermer, Diplom-Psychologin, Diplom-Theologin und Supervisorin, ist langjährige Schulungsreferentin des Erzbistums und kann auf ein breites Erfahrungswissen im Bereich Prävention und Intervention zurückgreifen.

# Jahresbericht 2024 des Angebotes „Soziale Trainingskurse“

## Kursstruktur

Die Sozialen Trainingskurse werden von der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes Paderborn e.V. mit dem Personalumfang einer halben Planstelle seit dem Jahr 2005 im Auftrag der Stadt Paderborn durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde diese Stelle von Maja Dembowski als Koordinatorin der Sozialen Trainingskurse mit 15,6 Stunden ausgefüllt. Sie wird in der Durchführung der Gruppenstunden unterstützt von Lara Mederski mit 3,9 Stunden.

Soziale Trainingskurse (STK) sind ambulante, gruppenpädagogische Maßnahmen für straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende, die entweder durch jugendrichterliche Entscheidung gemäß § 10 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 JGG oder im Rahmen einer Diversion gemäß § 45 JGG bzw. § 47 JGG angeordnet werden.

Der STK richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren. Die Teilnehmer\*innen nehmen in Absprache mit der Jugendgerichtshilfe und den Jugendrichtern an einem für Sie individuell angepassten Stundenumfang am Sozialen Trainingskurs teil. Das Basismodul „Straftat“ wird von allen Jugendlichen durchlaufen. Daran anknüpfend können noch ein bis drei Aufbaumodule belegt werden. Die Aufbaumodule behandeln die Themen „Biographiearbeit“, „Selbst- und Fremdwahrnehmung“ und „Zukunft“. Jedes Modul besteht aus zwei bis drei einstündigen Einzelgesprächen, insgesamt dreizehn Gruppenterminen zu den Themen der einzelnen Module sowie drei vierstündige Blocktermine. Zwei zusätzliche zweistündige Gruppentermine werden in Kooperation mit der Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes durchgeführt. Der Kurs umfasst 40 Stunden.

## Teilnehmende

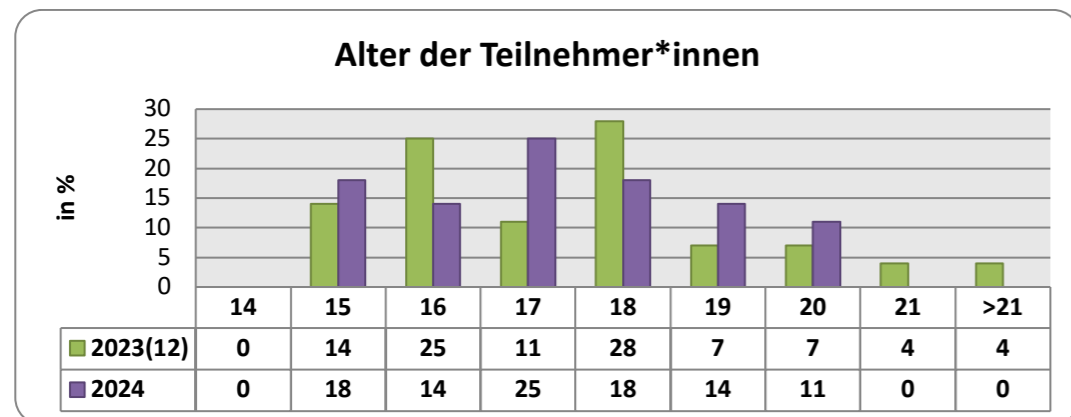
Im Jahr 2024 nahmen von den 28 angemeldeten Teilnehmer\*innen 22 Jugendliche an dem Kurs in Form von Gruppen,- sowie Einzelgesprächen teil. Diesen 22 Teilnehmer\*innen konnte eine erfolgreiche Teilnahme bestätigt werden. Dies entspricht einem Wert von 79%.

3 Jugendliche und junge Erwachsene nahmen nach Rücksprache mit der Jugendgerichtshilfe an dem Kurs ausschließlich in Form von Einzelgesprächen teil. Die Teilnehmer\*innen besuchten das Beratungsangebot der Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes Paderborn und nahmen an den Angeboten des Anti-Aggressionstrainings und der Cannabis-Aufklärung teil.

Zwei Teilnehmerinnen haben den Kurs abgebrochen oder müssen mit dem nächstem Kurs Termine nachholen. Ein Teilnehmer ist nicht zum Kurs angetreten.

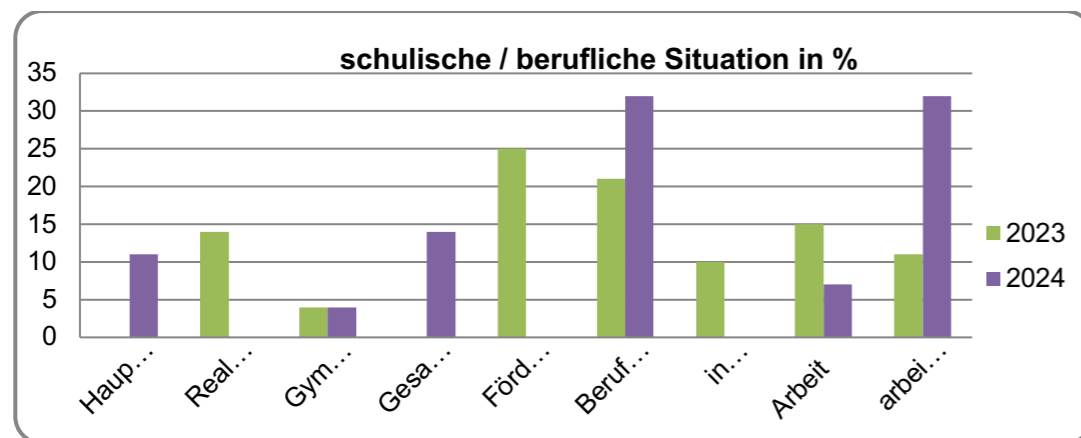
Der Hauptteil der Teilnehmer (93%) wurde für alle vier Module angemeldet.

Im Vergleich zu den Vorjahren verteilte sich das Alter der Teilnehmer\*innen hauptsächlich auf die Lebensjahre der 17-Jährigen. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Anstieg der Teilnehmer\*innen aus der Altersgruppe der 15-Jährigen zu verzeichnen. Zudem ist die Anzahl der 18-Jährigen gesunken.



Die Verteilung der männlichen und weiblichen Jugendlichen und Heranwachsenden hat sich im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin zu Gunsten der männlichen Teilnehmer bestätigt. Die männlichen Teilnehmer stellen mit nunmehr 79% weiterhin den Hauptanteil dar.

Berufskollegenschüler\*innen bilden nun den größten Anteil der Teilnehmer\*innen. Dieses Jahr sind die Zahlen der Förderschüler\*innen deutlich zurückgegangen. Der Anteil der Teilnehmer\*innen, die arbeitslos sind ist deutlich angestiegen.



Im Hinblick auf die Wohnsituation der Teilnehmer\*innen ist im letzten Jahr der Anteil derer, die bei nur einem Elternteil wohnen, leicht gesunken. Ein leichter Anstieg ist bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die bei beiden Elternteil wohnen zu verzeichnen.

Mit 61% der Jugendlichen und Heranwachsenden, die angaben, dass ihre Eltern getrennt leben, ist dieser Anteil im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken (2020: 50%; 2021: 40%; 2022: 42%; 2023: 61%).

Hinsichtlich der Sozialbezirke der Stadt Paderborn ist festzuhalten, dass die Mehrheit der Teilnehmenden im Sozialbezirk II wohnhaft ist, folgend von Personen aus dem Sozialbezirk III und IV.



### Kooperationen

Im Rahmen der Sozialen Trainingskurse gibt es seit 2004 eine sehr gute Kooperation mit dem Stadtjugendamt Paderborn, die sich auch 2024 bewährte. Über das Jahr verteilt haben zwei Kooperationstreffen mit dem Team der Jugendgerichtshilfe stattgefunden. Dabei ging es um die weitere Abstimmung der neuen Modulform, ein Bericht aus dem aktuellen Kursgeschehen und die Absprache weiterer Schritte zur Intensivierung der Kooperation. Die Kursleitung hat die Jugendgerichtshilfe regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen per Mail informiert. Zur Planung und Auswertung der Kurse haben Vor- und Nachgespräche in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle stattgefunden.

Da in den Kursen auffiel, dass viele Jugendliche und Heranwachsende aufgrund von Körperverletzungsdelikten am Sozialen Trainingskurs teilnahmen, fand ein Deeskalationstraining statt. Dabei wurden alternative Handlungsstrategien in Konfliktsituationen erarbeitet und im Bereich der Selbsterfahrung ein Perspektivwechsel von der Täter in die Opferrolle initiiert. Durch die vermehrte Teilnahme wegen Verstoß gegen das BTMG wurde ebenfalls in Kooperation mit der Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes eine zweistündige Cannabisprävention durchgeführt. Hier wurde über verschiedene Drogen und deren Wirkung aufgeklärt. Die Teilnehmer\*innen konnten Fragen stellen und Vor- und Nachteile, sowie langfristige Folgen und Konsequenzen des Drogenkonsums reflektieren.

Die STK-Mitarbeiter\*innen nutzten die kollegiale Fallberatung des Teams der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes Paderborn e.V., um einzelne Situationen aus den Kursen zu reflektieren.

Im Einzelfall wurden die Jugendlichen auf die Angebote der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche hingewiesen (persönliche Beratung und Online-Beratung) und auch teilweise weiter beraten.



Caritasverband Paderborn e.V.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Caritasverband Paderborn e.V.  
Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche  
verantwortlich: Dr. Eva Brockmann (Einrichtungsleiterin)  
Geroldstraße 50, 33098 Paderborn

 (05251) 889-1020  
 [eb-paderborn@caritas-pb.de](mailto:eb-paderborn@caritas-pb.de)

[www.caritas-pb.de](http://www.caritas-pb.de)

